

1. Mit einem **intensiven Plädoyer zum Einsatz der Kernenergie** im Interesse des Klimaschutzes ist am 23.03. die **Konferenz über die Atomenergie im 21. Jahrhundert** in Paris zu Ende gegangen, die die IAEA (Internat. Atomic Energy Agency) zusammen mit der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit) organisierte und an der **74 Staaten und 10 Organisationen** teilnahmen. (Neue Rhein Zeitung 24.03.05) **Kernenergie wieder aktuell**: wegen der starken Energienachfrage und der Klimafrage wenden sich wieder mehr Länder der Kernenergie zu. **Für Entwicklungsländer ist Atomenergie bei zunehmend knapperen Energiereserven eine große Chance** ihre Energieversorgung sicherzustellen, so **El Baradei Generaldirektor der IAEA**. Mit niedrigsten konservativen Annahmen werden **427 Giga Watt an globaler nuklearer elektrischer Leistung für 2020** erwartet (**Ende 2003 360 Giga Watt**). (Neue Züricher Zeitung 22.03., Reuters 21.03.2005)

2. **Kernenergie ist die Zukunft**, so Donald J. Johnston, Generalsekretär Organization for Economic Cooperation and Development (Int. Herald Tribune 23.03.05). **Zwischen 1918 und 1965 gab es 42 Staudambrüche** mit vielen Toten. Beim **Kohlebergbau** gab und gibt es immer noch **Tote**, heute besonders noch in China. Deshalb wurden jedoch diese Technologien nicht beendet, sondern die **Sicherheitsstandards verbessert**. Auch bei der Kernenergie wurde und wird die Sicherheitstechnik ständig verbessert.

3. Prof. Fritz **Vahrenholt, Vorstandschef des Windradproduzenten Repower** auf die Frage nach der Renaissance der Kernenergie: **eine Verlängerung der Laufzeiten der KKW wäre gut für die erneuerbaren Energien**. Denn wir brauchen Zeit, um unsere Technologie wettbewerbsfähig zu machen. (VDI-Nachr. 21.01.05, S. 20)

4. **Weitere Stimmen für die Laufzeitverlängerung der KKW**: Die politische Festlegung auf einen Ausstieg aus der Kernenergie muss zurückgenommen werden (**Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des DIHK**). Zumindestens die Laufzeiten der bestehenden 18 KKW müssen verlängert werden (**Jürgen Thomann, Präsident des BDI**). Wir brauchen die Laufzeitverlängerung der KKW, um bei den begrenzten finanziellen Mitteln die CO₂-Minderungsziele zu erreichen (**Jürgen Stotz, neuer Präsident des Weltenergieerates**) (FAZ 01.02.05). Deutsche KKW sollen bis zu 60 Jahre laufen. Nur so können die CO₂-Einsparziele zu möglichst geringen Kosten erreicht werden (**Wolfgang Schröpel, VDE-Präsidiumsmitglied**) Mannheimer Morgen 08.03.05)

5. Neue Kraftwerkspläne in Nordrhein-Westfalen:

a. Die RAG-Tochter **Steag** baut ein **neues Steinkohle-Kraftwerk in Duisburg-Walsum mit 750 MW** für 800 Mill. Euro. (Letzter Steinkohle-Kraftwerksbau der Steag in Herne im Jahr 1989) Für das Projekt ist die Steag mit 51 % eine Partnerschaft mit der österreichischen EVN AG (49 %) eingegangen. Der **Wirkungsgrad soll bei 45 %** liegen (5 % höher als bei bisherigen Anlagen). Der weitaus meiste **Strom soll von RWE abgenommen werden**. Baubeginn soll Herbst 2006 sein, Inbetriebnahme 2010. (Süddt. Ztg. 18.03.05, VDI-Nachr. 24.03.05).

Steag ist zwar mit 11 Kraftwerken, davon 2 im Ausland, **der 5. größte Stromproduzent, verkauft aber nur an wenige Kunden**, wie RWE, Deutsche Bahn und einige Industrieunternehmen im Ruhrgebiet (FAZ 22.03.05).

b. **E.ON** will 2006 in **Datteln ein Steinkohlekraftwerk** mit 800 –1000 MW in Angriff nehmen, **vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrates** (WAZ 18.03.05)

c. **RWE** will am Standort **Neurath** im Nordwesten Kölns im rheinischen Braunkohlenrevier **2 BoA-Blöcke mit zusammen 2.200 MW Leistung** für 2,1 Mrd. Euro errichten. Baubeginn noch 2005, ans Netz 2009. Mit dieser neuen **Braunkohle optimierten Anlagentechnik**, die bereits im Braunkohlekraftwerk Niederaußem realisiert ist, sollen mehrere Braunkohlekraftwerke ersetzt werden. Wenn die beiden Blöcke in Neurath **2009 ans Netz gehen, hat RWE fast 1/3** der rhein. Braunkohlenkraftwerke **durch effizientere und weniger umweltbelastende Kraftwerke ersetzt**. (FAZ 22.03.05)

d. Die **Trianel GmbH**, ein Gemeinschaftsunternehmen zur Versorgung von Stadtwerken, wird bereits **im Sommer 2005** mit dem **Bau eines Gaskraftwerkes in Hamm-Uentrop** mit einer Leistung von **800 MW** und Kosten von 450 Mill. Euro beginnen. (FAZ 22.03.05)

Neubau Insgesamt: Die elektrische Leistung dieser Kraftwerke und einiger kleinerer Anlagen wird etwa zusammen **6.500 MW** betragen, davon **knapp die Hälfte als Ersatz alter Anlagen**.

6. Einer riesigen Fackel gleich ist ein **Windrad** im Friedrich-Wilhelm-Lübkekoog in **Nordfriesland weit sichtbar abgebrannt**. Die **Feuerwehr konnte nicht löschen**, weil sie den **Brand in 50 m Höhe nicht erreichen** konnte. Sachschaden 1,5 Mill. Euro. (AP, Marler Zeitung 28.02.05)

7. Der Baden-Württemberg. **Ministerpräsident Erwin Teufel** wurde vom Gemeinderat zum **Ehrenbürger der Stadt Villingen-Schwenningen** ernannt. Die **Grünen enthielten sich der Stimme wegen** der Energiepolitik des Landes und **der Haltung von Teufel zur Windkraft**. www.suedkurier.de/lokales/villingen/villingen/art2997.

Lesen Sie in www.buerger-fuer-technik.de „Was Deutschland braucht statt Rot-Grüner Technik-Träumereien“